

PROZESSE

In Sachen Romy

Der Roman heißt „Ende einer Nacht“. Sein Autor Olaf Kraemer aber bekam damit gleich nach der Veröffentlichung eine Menge Scherereien. Im Buch (Verlag Blumenbar, München) beschreibt Kraemer fiktiv, aber doch angelehnt an Fakten, die letzte Nacht im Leben der Schauspielkone Romy Schneider (1938 bis 1982). Kaum war das Werk im September 2008 erschienen, verklagte Horst Fehlhaber, der dritte Ehemann von Romy Schneiders Mutter Magda, Verlag und Autor. Fehlhaber beanstandete sieben Passagen, in denen die Romanfigur Romy Schneider ihrer Mutter vorwirft, Adolf Hitler verehrt zu haben. Der Roman darf seitdem zwar weiter verkauft werden, aber die beanstandeten Passagen mussten geschwärzt werden. Der Verlag legte Widerspruch ein. Am Donnerstag dieser Woche wird es am Landgericht Frankfurt am Main zu einer mündlichen Verhandlung kommen – mit ungewissem Ausgang. Fehlhaber klagte allerdings nicht nur gegen diese Veröffentlichung. Er versuchte auch, gegen das Sachbuch „Romy und ihre Familie“ (Droemer Knauer) vorzugehen, in dem eine gewisse Nähe Magda Schneiders zu Hitler dargestellt wird. Zu einem Verfahren kam es jedoch nicht. Ein weiterer juristischer Streit läuft noch, und zwar mit der prominenten Autorin Alice Schwarzer. Sie hatte in Interviews ebenfalls behauptet, dass Magda Schneider Hitler nahestand. Auch Schwarzer hat über einen Anwalt Widerspruch gegen die einstweilige Verfügung eingelegt. Alle von Fehlhaber verklagten Parteien haben inzwischen Kontakt untereinander aufgenommen und Akten ausgetauscht, die eine tatsächliche Nähe Magda Schneiders zu Hitler belegen sollen. Wer viel klagt, erntet viel Widerspruch.



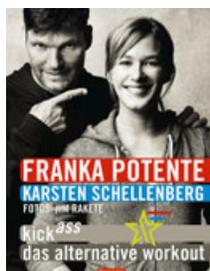
Romy Schneider (1974)

BOTTI / STILLIS / GAMMA / LAIF

STARS

Lola turnt

Sie war Deutschlands jüngste und stolzeste Hoffnung in Hollywood und schaffte dort leider nicht die Superkarriere. Nun eifert Franka Potente einer der großen Diven auf der Gymnastikmatte nach. Wie einst die Aerobic-Königin Jane Fonda präsentiert sich „Lola rennt“-Star Potente, 34, als



Vorturnerin der Nation. „Kick Ass – das alternative Workout“ heißt in modischem Denglisch das Buch, das der zum Bertelsmann-Konzern gehörende Münchner Mosaik-Verlag als Spitzentitel seines Frühjahrsprogramms auf den Markt bringen will (Startauflage: 100 000 Exemplare). Im gemeinsam mit dem Fitnesstrainer Karsten Schellenberg verfassten Werk geht es etwa um „Trend Body-Gym“, genauer: „Training an jedem Ort

und ohne Geräte“. Im Mosaik-Prospekt heißt es in niedlich ungelinker Prosa: „Hallo. Wir sind Franka und Karsten. Wir hoffen, wir wissen, wir haben da etwas ganz Besonderes entwickelt.“ Richtig peinlich knochensteif und so kalt, als hätten die Protagonisten einander im Eisschrank die Glieder verbogen, wirken allerdings die Bilder des Berliner Großfotografen Jim Rakete, die das Buch zieren werden. Liebe Ass-Kicker, das weiß doch jedes Kind: Das Aufwärmen ist das A und O jedes Turnspießes.